

<b>Persönliche Angaben</b>	
Name	<b>Kai Dreyer</b>
Alter	<b>24</b>
Fachbereich	<b>Design</b>
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	<b>8</b>
Gasthochschule	<b>Tongji University, Shanghai</b>
Land, Stadt	<b>VR China,</b>
Besuchte Kurse	<b>Parametric Design, Experience Design, Research Skills, Rooftop Garden Design Studio, Culture &amp; Innovation, Information Visualization</b>
Aufenthalt von/bis	<b>22. Februar bis 30. August 2016</b>

## 1. Welche Formalitäten mussten erledigt werden? (vor der Abreise, Einschreibung, Versicherung, Papiere)

Für die Bewerbung musste ich einiges an Papieren zusammensammeln, die genaue Liste ist mir leider nicht mehr im Kopf, jedoch war das aufwändigste mein Portfolio zu erstellen, da ich es bis dahin noch nicht gemacht hatte. Ansonsten kam die Bestätigung leider erst relativ spät, allerdings war es immer noch kein Problem Visum und Flug zu regeln. Visum bekommt man leider nur einen Entry, das heißt, dass falls man vor hat während des Aufenthalts China zu verlassen, sich dort noch ein spezielles Visum holen muss. Versicherung war auch kein großes Problem. Ich habe mich für ERV entschieden, da die sich auf Studenten spezialisiert hatten und 300 € für 6 Monate ein guter Deal war. Für die Einschreibung muss man genau die Liste im Kopf haben, welche Dokumente man alles braucht, da man schnell durcheinander kommen kann.

## 2. War es schwer, eine Wohnung zu finden? (Wohnheim oder Privat, Kosten, Qualität, Tipps)

Ich hatte keine Probleme eine Wohnung zu finden, da zwei Freunde schon eine Woche früher hingeflogen sind und ein Apartment mieteten, wo ich dann direkt einziehen konnte. Also Glück gehabt, allerdings finden die meisten Leute, die hier ankommen relativ schnell etwas.

## 3. Wie schätzt Du das Lehrangebot, die Kurswahl und die fachliche Betreuung an der Gasthochschule ein? Gibt es Pflichtveranstaltungen? Einführungsveranstaltungen?

Ehrlich gesagt, bin ich sehr enttäuscht von der Gasthochschule! Am Anfang hörte sich alles interessant und spannend an, jedoch war die Umsetzung der Veranstaltungen teilweise sehr mangelhaft. Deadlines wurden nicht eingehalten und Kurse verlängerten sich unter anderem um einen Monat länger als geplant, wodurch viele Studenten schon andere Pläne hatten und viel Durcheinander entstand. Das war aber noch ein geringes Übel verglichen zu der inhaltlichen Tiefe und Ordnung der Veranstaltungen. Es wurden Angaben gemacht, die beim nächsten Termin wieder umgeworfen wurden, einige Kurse verlangten weit mehr Aufwand, als nötig und manche Professoren verhielten sich unprofessionell.

## 4. Dauer/Umfang einer Lehrveranstaltung? Wie viele Wochenstunden hat man im Schnitt?

Generell ist das Semester in drei Teile gegliedert. Das hört sich am Anfang gut an, allerdings belegt man im ersten Abschnitt einen Kurs und wird dann von den drei Kursen im nächsten Abschnitt etwas überrumpelt. Man sollte es sich vorher gut überlegen, wie viel man bereit ist zu arbeiten. Die meisten Kurse gingen über vier Wochen, wobei es auch einige gab, die nur 10 Tage dauerten, jedoch keine, die länger gingen. So kann es einem passieren, dass man zu einem Kurs vier Wochen lang, drei mal die Woche jeweils 2 Stunden hinget.

## 5. **Vergleiche das Kursangebot der Gasthochschule mit dem der HfG:**

Sehr mager. Sehr bunt angekündigt, aber am Ende doch ziemlich nüchtern. Im Vergleich zur HfG wohl eher noch etwas weniger praktisch orientiert, obwohl es erst einen anderen Anschein hat. Außerdem liegt der Fokus hier auf Environment und Service System Design, also nicht auf dem Schwerpunkt Produktgestaltung.

## 6. **Wurden spezielle Kurse für Gaststudierende angeboten bzw. gibt es Beschränkungen?**

Von dem gesamten Kursangebot hätte man alles belegen können, allerdings wird nur ein Teil auf englisch angeboten. Dementsprechend ist man an diese Kurse gebunden. Das waren insgesamt 10 Stück, die auch mehr sind als man braucht.

## 7. **Werden Sportkurse/sonstiges Kulturprogramm angeboten?**

Man kann das gesamte Sportangebot der Tongji Universität nutzen, das sehr viel ist. Außerdem gibt es Kurse für Chinesisch und chinesische Kultur.

## 8. **Welchen Eindruck hattest du von den Werkstätten/EDV-und Bibliotheksausstattung?**

Die Bibliothek war klein, aber in gutem Zustand. EDV-Werkstatt habe ich keine gesehen, vereinzelt standen mal Macs irgendwo herum, aber benutzt wurden die nur selten. Die Holz- und Metallwerkstätten sahen auch auf dem ersten Blick gut aus, allerdings war die Benutzung sehr schwer, da die Angestellten dort ausschließlich chinesisch sprechen und einige einfache Handgriffe nicht ausgeführt werden können, da diese Angestellten über ein nicht sehr umfangreiches KnowHow verfügen. Auch der Lasercutter war kaputt, als wir ihn brauchten und die Fräse durfte aus unerfindlichen Gründen nicht benutzt werden.

## 9. **Wie und wann erhieltst Du konkrete Informationen über den Lehrplan der Gasthochschule?**

Mit der Bestätigung, dass ich dort angenommen wurde. Jedoch konnte ich mir erst dort ein richtiges Bild verschaffen.

## 10. **Welche Kurse hast Du an der Gasthochschule belegt? (kurze Bewertung)**

Parametric Design hatte nichts mit parametrischem Design zu tun, allerdings lernten wir dort mir Maya und Zbrush umzugehen. Das wird bestimmt noch nützlich sein. Am Ende sollten wir einfach nur einen Lampenschirm gestalten, der dann gedruckt werden sollte. Der Professor ließ dann aber nichts mehr von sich hören und mein Modell habe ich auch nie gesehen. Experience Design hatte eine gute Idee als Startpunkt, da man sich Wege überlegen sollte, wie man das Shanghai Museum mit dem Cleveland Museum of Art verbinden könnte. Die Professorin war aber übermäßig Anspruchsvoll und hatte keinerlei pädagogischen Kompetenzen, was dazu führte, dass absolut jeder sich wünschte diesen Kurs nie belegt zu haben. Research Skills war wirklich hilfreich, wenn man überlegt tiefer in die Designtheorie einzusteigen, da

man echt weiterführende Tipps erhalten hat wie man Design Forschung betreiben kann. Allerdings stimmte auch hier die Verpackung nicht, da man alles in knapp 5 Stunden Seminar hätte erlernen können und nicht über 4 Wochen hätte ziehen müssen. Culture & Innovation war ein Kurs, in dem man immer wieder vielen interessanten Menschen zuhört, wie sie in ihrem Leben Erfolg gefunden haben, allerdings bleibt hier der praktische Teil etwas zurück, da man selbst nur wenig einbringen kann. Informationen & Visualization handelte von der Visualisierung von Informationen. Auch hier stand wieder eine gute Idee am Anfang, jedoch wurde man auf dem Weg von viel zu vielen Unklarheiten geplagt, wodurch sich das Projekt unnötig in die Länge zog. Zu viel Aufwand für zu geringen Lernerfolg. Als letztes war da dann noch das Design studio, welches über Rooftop Garden ging. Aber letztendlich gestaltete man einen Service, wie man das Prinzip Garten im urbanen Kontext zur Herstellung von Nahrung nutzen kann. Glücklicherweise hatten wir die Möglichkeit einen Prototypen zu bauen und waren deshalb nicht nur auf Service Design fokussiert.

## **11. Wofür bekommt man Credits? Art und Anforderung der Leistungsnachweise?**

Hausarbeiten, Ausstellungen, Workshops, Prototypen und Präsentationen.

## **12. Wird ECTS angewandt? Wenn nein, welches Bewertungssystem gibt es an der Gasthochschule (Umrechnungsfaktor)?**

Ja, es wird angewendet.

## **13. Sind die Professoren auch außerhalb der Veranstaltungen hilfsbereit?**

Ja.

## **14. Welche Projekte (in den besuchten Kursen/während eines Praktikums) hast Du im Rahmen deines Auslandssemesters durchgeführt?**

Rooftop Garden.

## **15. Erläutere den Innovationsgehalt deiner vor Ort hergestellten Arbeiten:**

Vorrangig fand man Innovation in dem neu durchdenken eines Prozesses. So fanden wir viele Möglichkeiten einen Kompost zu bauen und so kombinierten wir einige Faktoren der vorhandenen Systeme und erhielten so ein innovatives neue Produkt. Für weitere Innovationen war leider keine Zeit, da man uns nur 10 Prototyping in einer schwer zu benutzenden Werkstatt gewährte.

## **16. Wie schätzt Du die Umsetzungs- und Transfermöglichkeiten Deiner Arbeiten/Lernergebnisse ein?**

Die sind eigentlich recht gut. Es wurden viele Leute von außerhalb zum Workshop eingeladen und so kam man mit einigen interessierten und interessanten Menschen in Kontakt.

**17. Hattest du die Möglichkeit Deine Arbeiten zu präsentieren – z.B. Ausstellungen, Konferenzen, Workshops etc.?**

Wie gesagt, für das Design studio gab es am Ende einen Workshop. Bei den anderen Präsentationen oder Ausstellungen.

**18. Konntest Du während Deines Auslandsaufenthalts mit anderen Einrichtungen/Firmen Kontakte knüpfen?**

Nein. Vielleicht, wenn ich mich mehr bemüht hätte.

**19. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Gasthochschule?**

Dass sie in China liegt und man so komplett unterschiedliche Lebensweisen und Lebenseinstellungen beobachten kann und man ein halbes Jahr auf englisch studiert. Außerdem gibt es viele Möglichkeiten sehr interessante Reisen von dort aus zu unternehmen. Die Designfakultät selbst hatte keine besonderen Qualitäten.

**20. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Gasthochschule sinnvoll?**

Für Studenten, die ein Interesse haben, eine komplett andere Seite der Welt zu betrachten und wie hier mit den alltäglichen Sachen umgegangen wird. Man kann jeden Tag Abenteuer erleben, auch wenn es nur der Besuch des Schwimmbads auf dem Campus ist. Viele Situationen werden komplizierter, aber dafür auch so viel intensiver und man lernt diese alltäglichen Vorkommnisse unterschiedlich einzuschätzen. Auch wenn ich hier die Qualitäten der Gasthochschule ein wenig kritisiert habe, würde ich trotzdem jedem dazu raten ein Auslandssemester hier zu machen, da man Fähigkeiten lernt, die man für sein Leben brauchen kann, zum Beispiel muss man Lernen, dass sich Chinesen ganz anders in Gruppensituationen verhalten als man es aus Deutschland gewöhnt ist. Der Lernfokus sitzt nicht so sehr im gestalterischem als viel mehr im „Schwierigkeiten Überwinden“, die sich einem zu jedem Zeitpunkt des Aufenthalts stellen.

**21. Inwieweit kannst Du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?**

Das kann ich noch nicht genau sagen. Aber ich denke, dass ich ein paar der erlernten Service-Design und Grafikdesign Fähigkeiten werde anwenden können. Außerdem kann ich mir vorstellen mit Gruppensituationen weitaus besser zurecht zu kommen.

**22. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?**

Die Stadt ist riesig, ständig unterwegs, teilweise sehr stressig, oft monoton und ja (nochmal) unglaublich riesig. Die schönsten Ecken sind die, wo sich die europäische Kultur mit chinesischer mischt. Der große Rest besteht dann etwas eintönig aus hohen Apartment-beton-komplexen. Zwischendrin viele neu hochgezogene Bürotürme und leerstehende Grundstücke, wo vor kurzem erst ein ganzes Viertel abgerissen wurde,

um Platz für weitere Apartment Hochhäuser zu schaffen. Man findet überall viel zu essen. Gutes chinesisches Essen bekommt man für wenig Geld. Alles andere hat kein Limit nach oben. Alle Einheimischen beachten einen kaum, da sie an den Anblick von Europäern gewohnt sind. Da habe ich schon andere Stories aus verschiedenen Teilen Chinas gehört.

**23. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen? Gibt es während der Vorlesungszeit studienbegleitende Sprachkurse an der Hochschule?**

Unterrichtet wurde auf Englisch. Man konnte dort Chinesisch Kurse belegen.

**24. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu Offenbach?**

Etwas teurer, da die Wohnung knapp 100€ mehr gekostet hat als mein Zimmer in Frankfurt. Wenn man sich an einheimische Lokale hält, kann man das aber mit den geringeren Essenskosten ausgleichen, jedoch hält man jeden Tag Chinesisch nicht aus.

**25. Hast Du den Zuschuss für künstlerisches Verbrauchsmaterial in Anspruch genommen? Wenn ja in welcher Höhe und für welche Anschaffungen:**

Nein.

**26. Hast Du Verbesserungsvorschläge in Bezug auf Betreuung und Organisation an der HfG?**

Die Betreuung an der HfG finde ich super und sollte unbedingt so bleiben wie sie ist! Keinerlei Verbesserungen kommen mir in den Sinn.

**27. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung, Wertung, Kritik, Schwierigkeiten, Tipps für nachfolgende HfG-Studierende)**

Das Semester ist nun vorbei und ich werde noch knapp 6 Wochen durch China und Südostasien reisen. Die letzten drei Monate waren unglaublich vielseitig und wandlungsfähig. Letztendlich gefiel mir die Zeit hier sehr, auch wenn die Universität teilweise etwas überhand genommen hat, aber das kennt man ja auch aus Deutschland. Das ganz große Plus ist hier einfach die Stadt, da sie so riesig ist, dass es eigentlich nichts gibt, das hier nicht möglich ist. Allerdings könnte ich nicht für ewig hier wohnen, da einem irgendwann schon einmal ein ruhiger Ort fehlt oder man seine Lunge von der schlechten Luft hier erholen sollte. Außerdem ist alles einfach zu fremd. Da ich kein (gutes) Chinesisch sprechen konnte, war mir der Kontakt zu Einheimischen fast komplett unmöglich. So stehen immer noch viele Fragezeichen vor Impressionen und Eindrücken, die nur mit längerer Betrachtung sich ergeben würden. Aber, wie ich schon erwähnt habe, werde ich wohl nicht über längere Zeit hier leben können, das mich in eine schwierige Situation hineinwirft. Mal sehen, was das ländliche China so für Eindrücke parat hat.